

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

**Abonnements:** vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.). **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige Corpuseille) oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige nehmen entgegen die Verlagsexpedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und (auf Textbreite) unter Eingehandt 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — obigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis: Nr. 1036. 13. Nachtrag.) **Annoucen-Annahme** für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

**Verlags-Expedition:** Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Photographie-Albuns, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Visites, Brief-Caschen, Damen- und N.ise-Accessaires, Reise-Caschen, Koffer, Reise-Decken, Plaids.

**Confectur Shilps Co. Glacé- und Gebäckerei u. s. w.**

**Moritz Wagner, Langestr. No. 16.**

Horren-, Damen-, Kinder- u. Jagd-Gamaschen.

**Das Formular-Magazin** von **Alexander Wiede**, Theaterstrasse No. 48, hält stets auf Lager:

Quittungsformulare, Wechselformulare, Vollmachten, Rechnungsformulare, Lehrcontracte, Lehrbriefe, Mieth-Verträge, Kaufscheine, Mittheilungsformulare, Lieferscheine, Leihcontracte, Obligationen etc.

**Gerichtsformulare** für die verschiedensten Zwecke. **Placate und Kastenschilder** für Materialwaaren- und Posamentengeschäfte.

**Specialitäten: feine Herren-Wäsche u. Strumpf-Waaren.**

Unbegrenzte Auswahl. Gute Schmitte. Niedrige Preise. Tadelloses Paffen. Alles Renommé.

**M. V. Jäger, Langestr. 13.**

Haupt-Depot von Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Benden, -Hosen, -Jacken, -Strickgarn mit Original-Schuhmacher zu Original-Preisen.

Für den seit 13 Jahren abwesenden früheren Armenhändlervater Friedrich Eduard Lindner in Chemnitz-Schloß ist heute Herr Carl Heinrich Wasth, Jüngere, hier, als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden. Chemnitz, den 18. December 1883.

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Beyer. Gr.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll den 24. December 1883

das dem abwesenden Fährer Ernst Oswald Seim aus Reichenbrand zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 65 des Katasters, Nr. 187, 188 c des Flurbuchs, Fol. 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbrand v. R.-A., welches Grundstück am 1. October 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf 8500 M. gewärthet worden ist, nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 10. October 1883.

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rühr. Gd.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll den 27. Februar 1884

das dem Schloffer Karl August Ferdinand Hänel in Wotan zugehörige, in Chemnitz an der Furthstraße gelegene Hausstellen-Grundstück Nr. 2483 des Flurbuchs, Fol. 8071 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 26. November 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rühr. Gd.

**Grundstückversteigerung.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll den 23. Januar 1884

das dem Privatrat Franz Wehner in Chemnitz zugehörige, in Gablenz gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 33 v. des Katasters, Fol. 433 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gablenz, welches Grundstück am 23. October 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf 13,500 Mark gewärthet worden ist, nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 6. November 1883.

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rühr. Gd.

**Grundstückversteigerung.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll den 27. Februar 1884

das dem Schloffer Karl August Ferdinand Hänel in Wotan zugehörige, in Chemnitz an der Furthstraße gelegene Hausstellen-Grundstück Nr. 2483 des Flurbuchs, Fol. 8071 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 26. November 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rühr. Gd.

10,080 Mark gewärthet worden ist, nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 1. December 1883.

Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rühr. Gd.

Handarbeiter Heinrich Emil Mühlstädt aus Ringerwald, 29 Jahre alt, und Fleischer Louis Nag Weigens aus Chemnitz, 22 Jahre alt, beide zuletzt in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, werden beschuldigt, als beurlaubte Meisterschüler ohne Erlaubniß ausgedient zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf den 5. Februar 1884 Vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht hier — Justizgebäude, 2. Etage — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschiedenem Ausfalle werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem königlichen Landwehrgeschichtskommando zu Chemnitz ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Chemnitz, den 18. December 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft. A. A. Mal 583, II. 470. J. A.: von Schmor. Gpl.

**Tageschronik.**  
18. December.  
1773. Anfang des nordamerikanischen Befreiungskampfes.  
1808. Dender gest.  
1822. Lamar, Naturforscher, gest.  
1830. Polen kündigt dem Caren den Gehorsam auf.  
1870. Weiz erfüllt.

**Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.**  
Vom 16. December.

**Genua.** Das deutsche Geschwader mit dem Kronprinzen an Bord ist um 10 Uhr hier eingetroffen. Der Kronprinz ist um 11 Uhr 20 Min. gelandet und hat sich unter enthusiastischen Zurufen der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung in einer königlichen Equipage nach dem Palais begeben.

**Genua.** Bei der Ankunft des deutschen Geschwaders saluirt die italienischen Kriegsschiffe, während der deutsche Vortrosser v. Rudell, General Canova, der Ober-Ceremonienmeister Giannotti, Major Bissini, der deutsche Consul Vamborg sich mittels Barzen an Bord des „Adalbert“ begaben, um den deutschen Kronprinzen zu empfangen und zu begrüßen. Die Spitzen der städtischen, politischen und militärischen Behörden waren zum officiellen Empfang an der Treppe versammelt, die den Namen des Kronprinzen führt. Im Augenblicke der Landung ertönten Artillerie-Salven und die Militär-Capelle auf dem Quai spielte die preussische Volkshymne, während die zahlreich anwesende Bevölkerung, die Mitglieder der deutschen Colonie, die Matrosen in den Boaten und die Insassen der zahlreichen festlich geschmückten Barken, welche das kronprinzliche Schiff bis zum Landungsplatze begleiteten, unaufhörlich stürmische Jubelrufe ertönen ließen. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten Galafloppen aufgezogen. Nach dem Empfang der Behörden schritt der Kronprinz die Front der Truppenabtheilung entlang und fuhr alsdann, begleitet von den zu seinem Empfang erschienenen Personen und zahlreichem Gefolge, in königlichen Equipagen durch die reichbesetzten Straßen, in welchen die Truppen Abtheilungen bildeten, unter fortbauenden Hochrufen der Bevölkerung nach dem Schlosse. Dort angelangt, trat der Kronprinz alsbald an das Fenster, um der hier besonders dichtgedrängten Menge für die ununterbrochenen herzlichen Kundgebungen der Freude wiederholt durch Verneigen zu danken. Der Kronprinz wird um Mitternacht die Reise nach Rom fortsetzen.

**Genua, 17. Dec. Vorm.** Der Kronprinz ist Nachts 12 1/2 Uhr unter begeisterten Hochs der versammelten Deutschen und unaufhörlichen Evidos der massenhaft herbeigeströmten italienischen Bevölkerung nach Rom abgereist. Nachmittags hatte der Kronprinz die Ehre, den Bürgermeister und die Deputation der Deutschen, welche eine Adresse überreichte, empfangen und dem Bürgermeister einen Besuch abgestattet. Beim Diner trank der Kronprinz auf Genua und der Bürgermeister auf den Kaiser Wilhelm und das königliche Haus. Die Menschenmassen begrüßten den Kronprinzen, sobald er sich zeigte, mit unausgesetzten Hochrufen.

**Politische Rundschau.**  
**Deutsches Reich.** Nach dreiwöchentlichem Aufenthalte in Spanien hat der deutsche Kronprinz am Freitag dieses Monats, welches ihn der ehrenvolle Auftrag seines kaiserlichen Vaters geführt hatte, wieder verlassen, um sich in der Hauptstadt Italiens einer nicht minder bedeutungsvollen Mission zu entledigen. Der Besuch des deutschen Kaiserkindes am Hofe von Madrid wird die freundschaft-

lichen Beziehungen, welche sich infolge der Anwesenheit des Königs Alfonso bei den Bombardirungen zwischen Deutschland und Spanien geknüpft haben, nur noch inniger gestalten und der so herzliche Empfang, den Kronprinz Friedrich Wilhelm allerwärts im Pyrenäenlande gefunden, beweist, wie rasch es demselben gelungen ist, sich die Sympathien des sonst gerade nicht so leicht zugänglichen spanischen Volkes zu erobern. Mit Genugthuung kann daher der hohe Herr auf seine spanische Reise zurückblicken und die herrlichen Punkte, die er auf derselben gesehen, die historischen Stätten, auf denen sein Fuß gewellt, sie werden in seiner Erinnerung eine hervorragende Stelle einnehmen. Barcelona bildete das letzte Glied in der Reihe der spanischen Städte, welche die Ehre hatten, den erlauchten Gast König Alfonso in ihren Mauern zu begrüßen und der Kronprinz wurde in der catalanischen Hauptstadt mit denselben Sympathiegezeugungen empfangen, die ihm an allen anderen Orten Spaniens zu Theil geworden sind. Inbessere sah er sich genöthigt, Barcelona nach nur kurzem Aufenthalte infolge eines wichtigen von Berlin eingegangenen Telegrammes noch am Freitag zu verlassen und ist er am gestrigen Tage bereits in Genua gelandet, von wo aus er sich nach Rom begab.

Die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses so en in der vorigen Woche, abgesehen von der Freitagssitzung, wenig bemerkenswerthe Momente dar, so daß wir uns hierüber ziemlich kurz fassen können. Nachdem am Mittwoch der Antrag der Fortschrittspartei auf Abänderung der Städteordnung an die Gemeindecemmission verwiesen worden war, setzte das Haus am Donnerstag die Specialberatung des Justiztitels fort, der schließlich in allen seinen Theilen angenommen wurde. Am Freitag gelangte der Etat des Ministeriums des Innern zur Beratung, und drehte sich die Debatte hauptsächlich um frühere Erklärungen des Ministers v. Puttkamer bezüglich der Haltung der Beamten bei den Wahlen. Wiederholt wies der Minister den ihm von liberaler Seite gemachten Vorwurf der Parteiregierung zurück. Namens der Freiconservativen erklärte Abg. v. Zedlig, daß dieselben gegen die Abschaffung der geheimen Reichstagswahl seien. Der nationalliberale Abg. Enneccerus beklagte die Aeußerungen des Ministers über die politische Stellung der Beamten und ebenso erklärte von der Centrumspartei Abg. von Schorlemer-Käst seine Mißbilligung mit den betreffenden Aeußerungen Herrn v. Puttkamer, während von conservativer Seite Abg. v. Wimmigerode für denselben eintrat. Abg. Eugen Richter brachte eine lange Reihe von Wahlcuriosa aus dem Jahre — 1858 zur Sprache, bei denen angeblich die Conservativen Wahlbeeinflussung ausgeübt haben sollen; auch sprach der fortschrittliche Redner seine Mißbilligung über das Socialistengesetz aus. Nach einer Entgegnung des Ministers von Puttkamer endete die Debatte, welche von Anfang bis Ende einen äußerst animirten Charakter trug, mit einer langen Reihe scharfer persönlicher Bemerkungen. Der eigentliche Gegenstand der Tagesordnung, der Etat des Ministeriums des Innern, gelangte erst am Montag zur Beratung.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in welcher verschiedene Ausschusshanträge angenommen und mehrere Petitionen von beschränktem Interesse erledigt wurden. Bei der im Reichstagsdrucksache Nr. 1185 für den bisherigen Abgeordneten Erörterung, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, stattgefundenen Erörterung ist Graf Hornsbroch (Centrum) mit 10,663 Stimmen gewählt worden; 4773 Stimmen fielen auf den national-liberalen Candidaten, Prof. Schlichting in Charlottenburg. Die bairische Abgeordnetenkammer trat am Freitag in die Generaldebatte über den Eisenbahnetat ein. Minister A. v. Crailsheim erklärte hierbei, daß die bairischen Bahnen

Vollständig durchwegs nicht geschädigt würden, da der keine Ausfall, den die altpreuussischen Bahnen erlitten, durch die Neuvernahmen der preussischen Bahnen gedeckt werde. Dagegen gab er zu, daß bei der Kelderbahn für Bayern erhebliche Interessen in Frage ständen, Bayern habe seiner geographischen Lage nach Anspruch auf den Transit nach der Schweiz und Frankreich und sei deshalb die bayerische Regierung mit Oesterreich in Unterhandlungen getreten.

**Frankreich.** In Paris hat am Sonnabend ein Ministerrath stattgefunden, welcher sich mit der neuen Creditforderung für Tonkin beschäftigte. Dieselbe wurde auf 20 Millionen Francs festgesetzt, wovon 3 Millionen zur Completierung des Materials in den Arsenalen und 17 Millionen für den Unterhalt des Expeditionscorps für das erste Halbjahr 1884 bestimmt sind. Noch am gleichen Tage brachte Ferry die Nachforderung in der Deputirtenkammer ein und verlas ein motivirtes Exposé, worin die annamitische Bewegung und der Tod des Königs mit dem Bemerkten erwähnt werden, daß die officielle Befähigung noch ausstehe. Die Kammer votirte die Dringlichkeit der Vorlage und überwies dieselbe der früheren Contin-Commission.

Aus Tonkin sind über Nacht recht bedrohliche Nachrichten eingetroffen, welche die Aufmerksamkeit der französischen Regierung in hohem Grade in Anspruch nehmen. Der König von Annam soll durch die antifranciaische Partei am Hofe vergiftet worden sein und gerichtlich verurtheilt sogar von einer neuen Kriegserklärung Annams gegen Frankreich. In Verbindung hiermit circuliren Gerichte über eine in Hue, der annamitischen Hauptstadt, gegen die Franzosen stattgefundene Erhebung, über welche jedoch der Gouverneur von Cochinchina, einer an die französische Regierung gerichteten Depesche zufolge, nichts wissen will. Auch von der chinesischen Grenze sind ernste Nachrichten eingelaufen; Canton ist in Vertheidigungszustand gesetzt worden und treffen an diesem Platze fortwährend chinesische Truppen ein. Diesen beunruhigenden Vorgängen gegenüber berührt das Stillschweigen über die militärischen Operationen der Franzosen in Tonkin gar seltsam, so daß sich das Cabinet Ferry trotz des glänzenden parlamentarischen Sieges, den es in der Tonkindebatte zu verzeichnen hat, in einer ziemlich mißlichen Lage befindet. Nach einer Depesche des Journals „Paris“ aus Saigon beschäftigen sich die gemeldeten Vorgänge in Hue, für welche auch der Umstand spricht, daß schleunigst 3000 Mann unter den Befehlen des Generals Briere de l'Isle nach Tonkin abgehen sollen. — Die Deputirtenkammer genehmigte am Freitag das Budget des Ministeriums des Auswärtigen.

**England.** Im englischen Parteilieben bereitet sich eine Neubildung vor, welche möglicherweise der ministeriellen Mehrheit, über die das Cabinet Gladstone bislang im Parlamente verfügte, ein Ende machen kann. Dem Anschein nach ist eine Mittelpartei im Entstehen begriffen, welche sich aus den mit der seitherigen Gladstoneschen Politik unzufriedenen Elementen der liberalen Partei und den gemäßigten Conservativen zusammensetzt und sogar schon Sitz im Cabinet in Anspruch nimmt. Das englische Weltblatt, die „Times“, soll bereits für die neue Partei gewonnen sein und hat dieselbe dem einflußreichen Besitzer dieses Blattes, Mr. Walter, ebenfalls einen Sitz im Ministerium versprochen. Wenn nur hier nicht das Sprichwort von dem vertheilten Fell des Bären, den man noch nicht erlegt hat, gilt! — Das englische Parlament ist auf den 5. Februar 1884 einberufen.

**Rußland.** Der officielle Bericht über das russische Reichsbudget pro 1882 ist jetzt erschienen. Darnach betragen die ordentlichen Einnahmen 708,668,331 Rubel, die ordentlichen Ausgaben 711,156,862 Rubel, woraus ein Deficit von 2,488,531 Rubel resultirt. Die außerordentlichen Einnahmen sind mit 28,014,415 und die außerordentlichen Ausgaben mit 77,214,309 Rubel aufgeführt,